

Kritische Anmerkungen zur Ausgabe der
Missa Solemnis in D - Dur
von Johann Zach

Über den Komponisten

Johann Zach wurde am 13. November 1699 in Czelakowitz (Böhmen) geboren. Da es viele Unklarheiten in den Überlieferungen über Zachs Leben gibt, kann man über dieses teilweise nur Vermutungen anstellen. So erhielt Zach seine erste musikalische Ausbildung wahrscheinlich als Singknabe. 1724, das Todesjahr seiner Mutter, hielt er sich möglicherweise in Prag auf. Ab 1725 wirkte Zach an der Pfarrkirche St. Gallus und später an St. Martin in Prag als Geiger und zweiter Organist. 1737 bewarb er sich als Organist an der Metropolitankirche St. Veit. Obwohl sein Probespiel „*sehr befriedigend*“ gewesen sei, wurde ihm doch ein „*weit schlechterer*“ Bewerber vorgezogen. Über die Vorgangsweise verärgert, wanderte er nach Deutschland aus. Nun verliert sich seine Spur mehr oder weniger bis zum Jahr 1745. In diesem Jahr betraute ihn der Kurfürst von Mainz, Friedrich Karl von Ostein, am 24. April mit der Leitung der Musikkapelle. 1746 reiste Zach nach Rom, wo er für ca. ein halbes Jahr verweilte. Nach seiner Rückkehr wird ihm ein fast harmloser Vorfall zu Verhängnis. Um seine Würde nicht zu verlieren, verletzte Zach einen Hofrat mit seinem Degen. Erst nach der Verurteilung zu einem Arrest von zwei Monaten sprach er dem Hofrat sein Bedauern aus. Zach wird vom Kurfürst begnadigt und für einige Wochen auf Urlaub in die Heimat geschickt. 1750 war er für kurze Zeit vom Dienst suspendiert. Warum er schließlich den Posten des Kapellmeisters verlor, ist nicht bekannt. Karl Michael Komma spricht hierbei in seinem Buch „Johann Zach und die tschechischen Musiker im Deutschen Umbruch des 18. Jahrhunderts“ von einer „*zunehmenden Geisteskrankheit*“, die die Ursache für seine Entlassung gewesen sein könnte. Scheinbar sei er durch eine nicht erwiderte Liebe zu einer Adelligen in diesen Zustand geraten. Leider ist auch diese Aussage nicht fundiert. Nach seinem Abschied von Mainz reiste Zach bis zu seinem Lebensende ständig herum. Er besuchte Residenzen geistlicher und weltlicher Fürsten, Klöster und Stifte (darunter auch das Stift Stams im Winter 1770/71). Dabei soll er sich durch den Verkauf von Abschriften eigener Werke, durch Musikunterricht, durch Dirigieren und durch Auftritte als Pianist ein Vermögen erworben haben. Das Todesjahr ist mit 1773 einigermaßen sicher; unbekannt sind jedoch der genaue Sterbetag sowie der Sterbeort.

Kritische Anmerkungen zur Edition

Hinweise:


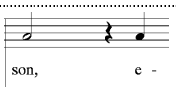

- 1) Alle in runde Klammern „()“ gesetzte Zeichen (Triller, Vorzeichen, Bögen, Dynamikzeichen, ...) wurden vom Herausgeber hinzugefügt.
- 2) Alle Stellen, die in der Partitur folgendes Zeichen „*“ enthalten, haben hier im kritischen Bericht eine Anmerkung (Achtung: Dieses Zeichen wurde in der Partitur relativ klein gehalten, damit es beim Lesen der Partitur nicht störend wirkt).
- 3) Es werden immer nur jene Stimmen angeführt, in denen tatsächlich Änderungen vorgenommen wurden, wenn dies aus der Partitur (durch Klammern) nicht ersichtlich ist.
- 4) Es wurde im kritischen Bericht nach Taktzahlen und nicht mehr nach Stimmen geordnet.
- 5) Doppelstriche stehen an folgenden Stellen:
 - a) Tonartwechsel am Ende einer Seite
 - b) Bei Taktwechseln
 - c) Am Ende eines Stückes, das nur ein Teil des Gesamten ist (z.B. „Christe eleison“ als Teil des Kyrie)
 - d) Bei Tempowechseln
- 6) Endstriche stehen jeweils am Ende eines gesamten Teiles (z.B. Ende Credo)
- 7) Stimmen, die in einem Stück nicht vorkommen, wurden nicht angeführt, auch wenn sie im darauffolgenden Teil zu spielen (zu singen) sind. Sie werden auch am Ende des vorhergehenden Stückes nicht angeführt.
- 8) Die Abkürzungen der Stimmen wurden aus dem MGG (Musik in Geschichte und Gegenwart) übernommen (Instrumente mit Punkt versehen, Singstimmen ohne Punkt). Wenn eine Stimme komplett neu hinzukommt, bzw. wenn sich deren Stimmung ändert, wird sie ausgeschrieben und die neue Stimmung angeführt.
- 9) Die **Vorschläge** wurden so eingesetzt, wie sie in der neuen Mozartausgabe verwendet werden. Für einen kurzen Vorschlag wird immer eine durchgestrichene Achtel verwendet, für einen langen Vorschlag jener Wert, den die nachfolgende Note durch den Vorschlag verliert. Als Ausnahme gilt eine Vorschlaggruppe (z.B.: zwei Sechzehntel). Es ist darauf hinzuweisen, daß in der HS kein Unterschied zwischen langem und kurzen Vorschlag gemacht wurde. Deshalb wurde die Art der Vorschläge vom Herausgeber bestimmt. Andere Interpretationsansätze sind deshalb sehr wohl möglich und vertretbar.
- 10) Treten in einem Takt mehrere Veränderungen auf, so hält sich die Anordnung der Stimmen im kritischen Bericht an die Anordnung in der Partitur.
- 11) Die Vorzeichnung der transponierenden Instrumente (Hr.1/2, Trp.1/2, Timp.) wurde der Vorzeichnung der C - Stimmen angepaßt, d.h., Vorzeichenwechsel wurden auch in die Stimmen der transponierten Instrumente aufgenommen. In der Handschrift stehen diese immer in C - Dur (notiert, nicht klingend) ohne jeglichen Vorzeichenwechsel.
- 12) Die Flöten- und Oboenstimmen sind auf dem gleichen Blättern notiert. Deshalb ist manchmal unklar, wann welche Besetzung zum Einsatz kommt. In folgenden Sätzen ist die Besetzung klar angegeben: *Kyrie, Christe eleison, Et incarnatus est, Benedictus, Agnus Dei.*

Hinweis zur Schlüsselung:



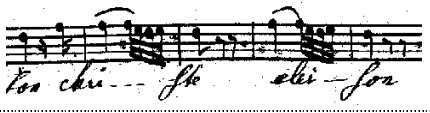
Es wurden die Stimmen in die heute üblichen Schlüsseln übertragen. Folgende Stimmen sind in der Handschrift in anderen Schlüsseln notiert als in der Partitur:

Sopran	Sopranschlüssel
Alt	Altschlüssel (Bratschenschlüssel)
Tenor	Tenorschlüssel



KyrieKyrie (S. 1 - 5)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
–	Trp.1/2	Bezeichnung in der HS: Tromba	
–	S	Bezeichnung in der HS: Canto	
–	Bc.	In der HS sind Orgel und Baß getrennte Stimmen	Zu einer zusammengefaßt (weil die gleichen Noten).
2	Va.		harmonische Korrektur
2	Bc.		wie Va. T. 2; Oktave tiefer
4	S	 son, e -	an die Länge der anderen Stimmen angepaßt
7	A		für den Text geändert
11	V.2		ersten vier Bögen ergänzt
12	V.2		beide Vorschläge ergänzt
13	Hr.2		Bogen ergänzt
16	V.2		Triller und Bogen ergänzt


Christe eleison (S. 6 - 16)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
–	V.1	Tempobezeichnung: <i>a-tempo</i>	weggelassen
–	V.2	Tempobezeichnung: <i>a-tempo</i>	weggelassen
–	Va.	Tempobezeichnung: <i>a-tempo</i>	weggelassen
–	Org.	Tempobezeichnung: <i>a-tempo</i>	weggelassen
3	Ob.2		Vorschlag eingefügt
11	V.2		Bogen, Vorschlag und Triller eingefügt
19	V.1	zweite Note g2	korrigiert zu <i>a2</i>
28	T		Auflöser wurde weggelassen (statt <i>h b</i>)
30	A		rhythmisch zur Textunterlegung korrigiert
32	B		Anpassung an Va.
34	B		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
35	A		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
38ff.	B		rhythmisch zur Textunterlegung korrigiert (an den Tenor angepaßt) T. 38 - T. 42
44	A		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
45	T		Haltebogen eingefügt
54	V.2		Vorschlag und Triller ergänzt
58	Ob.2		Vorschlag eingefügt
	V.2		Vorschlag und Triller ergänzt
60	T		Haltebogen ergänzt

66 V.1 zweite Note *b2* korrigiert zu *c3*
Christe eleison (Fortsetzung)


Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
71	A		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
76	B		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
80	T		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
81	V.2		Auflöser weggelassen
83	B		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
85	V.2	<i>forte</i>	<i>forte</i> zu <i>ff</i>
89	Fl.2		Beide Bögen ergänzt
94	A		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
102	V.1	erste Note <i>g1</i>	korrigiert zu <i>gis1</i>
102	V.2		<i>marcato</i> ergänzt
104	T		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
108	B		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
109	T		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
118	A		rhythmisch korrigiert wie Alt T. 30
127	V.1		Angleichung an Fl.1
132ff.	V.2		Haltebogen ergänzt

Kyrie (S. 17 - 29)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
14	V.2	Akkord <i>e1, d2</i>	korrigiert zu <i>fis1, d2</i>
27	Va.	letzter Ton <i>h</i>	korrigiert zu <i>a</i>
39	Hr.2		Bogen auf T. 40 ergänzt
40	Ob.2		Angleichung an Ob.1
45	S		Bogen weggelassen
49	V.2	Akkord <i>e1, cis1, e2</i>	korrigiert zu <i>e1, h1, e2</i>
73	Trp.1	erste Note Achtel, dann Viertelpause	Angleichung an die restlichen Bläser

Gloria

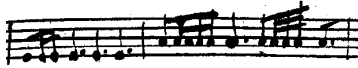
Et in terra (S. 30 - 44)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
4	V.2	erste Achtel <i>fis1</i>	zu <i>d1</i> erster Vorschlag ergänzt
6	V.1	zwei Achtel <i>g1</i>	zu einer Viertel
7	V.2		Vorschlag ergänzt
9	V.2		Vorschlag ergänzt
14ff.	Hr.2		Haltebögen ergänzt
16	V.1		<i>marcato</i> auf erstem Achtel, Triller und Vorschlag auf letzten drei Achteln ergänzt
16	V.2		<i>marcato</i> auf <i>a2</i> , Vorschläge und Triller ergänzt
17	V.2		Alle Vortragszeichen inkl. Vorschläge ergänzt
18	V.2		beide Triller und den Vorschlag ergänzt
21	V.2		Auf Zählzeit 2 rhythmisch wie V.1; Triller ergänzt
21	T	Viertel <i>h</i> fehlt	ergänzt

29 V.1

Triller und Vorschlag auf letzten drei Achteln ergänzt

Et in terra (Fortsetzung)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
29	V.2		<i>marcato</i> und Vorschläge ergänzt
30	V.2		Bogen, <i>marcato</i> und Vorschläge ergänzt
35	V.2		rhythmisch wie T. 21; Vorschlag u. Triller ergänzt
36	Fl.1		ein Takt wie T. 36 weggelassen
36	Fl.2		wie T. 36 Fl.1
41	Trp.2	Ganze <i>gl</i>	zu <i>al</i>
42	Hr.2		Vorschlag ergänzt
42ff.	Timp.		rhythmische Korrektur
42	V.2	zwei punktierte Halbe	rhythmisch wie V.1
43	V.2		alle Bögen und <i>marcato</i> ergänzt

Laudamus te (S. 45 - 56)



Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
5ff.	V.2		Alle Legatobögen ergänzt (T.5,6)
13ff.	V.2		wie T. 5,6
18	Va.	erste Achtel <i>g</i>	zu <i>a</i>
20	V.2		Vorschlag ergänzt
27	V.2		Alle Bögen bis Ende ergänzt
33	V.2		Vorschlag ergänzt
34	V.2		Vorschlag ergänzt
51	V.1		Alle Bögen ergänzt
52	V.2		Vorschlag ergänzt
53	V.2		Vorschlag ergänzt
58	Fl.1	Achtelnote <i>e2</i>	Korrektur zu <i>d2</i>
67	Fl.1		Takt wie T. 66 nach T. 67 gestrichen
67	Fl.2		wie T. 67 Fl.2
68	V.2		<i>marcato</i> ergänzt
83	Fl.1		Vorschlag ergänzt
109	V.1		Vorschlag ergänzt
109	V.2		Vorschlag ergänzt
110	V.1		Vorschlag ergänzt
110	V.2		Vorschlag ergänzt
115ff.	V.2		<i>marcato</i> ergänzt
121	Fl.2	Achtel <i>c2</i>	zu <i>hl</i>

Gratias agimus tibi (S. 57 - 61)


Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
2	S	Halbe <i>c2</i>	Halbe <i>hl</i>
14ff.	A		Halte bogen ergänzt (bis T. 20)
16ff.	V.2		alle Bögen ergänzt (bis einschl. T. 18)
20	V.2		Bögen ergänzt
23	V.2		Bögen ergänzt
25ff.	V.2		Bögen ergänzt (bis einschl. T. 26)
28	V.2		Bögen ergänzt
30	V.2		Bögen ergänzt
33	V.2		Bögen ergänzt
35	V.2		Bögen ergänzt
37	V.2		Bögen ergänzt

42	V.2		Bögen ergänzt
44	V.1		Bögen ergänzt
44	V.2		Bögen ergänzt

Qui tollis (S. 62 - 65)


Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
4	V.2		<i>marcato</i> und Vorschlag ergänzt
5	V.2		<i>marcato</i> und Bogen ergänzt
10	V.2		Vorschlag ergänzt
11	V.1	erste Achtel <i>c2</i>	zu <i>d2</i> ; Alle Vortragszeichen ergänzt
11	V.2		<i>marcato</i> und Bogen ergänzt
14	T		Pausenkorrektur
16	V.2	Achtel <i>gl</i>	zu <i>al</i>
17	V.2		Vorschläge ergänzt
22	T	dritte Note eine Achtel	zu Sechzehntel
23	T	dritte Note eine Achtel	zu Sechzehntel
26	V.2		<i>mf, marcato</i> und Bogen ergänzt
27	V.2		<i>marcato</i> und Bögen ergänzt
28	V.2		Vorschlag und Triller ergänzt
32	V.1	Zählzeit 3: Achtel + Achtelpause	zu Viertel
33	T		siehe Anhang
34	T		siehe Anhang
46	V.2		alle <i>marcato</i> und Bögen bis Ende ergänzt
50	T		wie T. 49

Quoniam tu solus (S. 66 - 87)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
5	Timp.	Takte zu wenig	T. 5 und 6 eingefügt
9	Va.	Viertel <i>dl</i>	zu <i>cisl</i>
19	A	zweite Viertel <i>fis1</i>	zu <i>e1</i>
26	V.2		Vorschläge ergänzt
28	Fl.1		Vorschlag ergänzt
34	V.2		<i>marcato</i> ergänzt
35	Timp.	<i>piano</i>	zu <i>forte</i>
39	Trp.1		Haltebogen ergänzt
46	Fl.1	<i>fis2</i>	zu <i>e2</i>
55ff.	V.2		<i>marcato</i> und Bogen ergänzt (bis einschl. T.57)
61	Fl.1		<i>marcato</i> und Bogen ergänzt
61	A		Textunterlegung geändert
65	Va.	Akkord <i>d, h, dl</i>	zu <i>d, a, dl</i>
69ff.	Hr.2		Bögen ergänzt
75	V.1	neues Tempo: <i>Presto</i>	weggelassen
75	V.2	neues Tempo: <i>Presto</i>	weggelassen
75	Va.	neues Tempo: <i>Presto</i>	weggelassen
75	Bc.	neues Tempo: <i>Presto</i>	weggelassen
76	T		Haltebogen ergänzt bis einschl. T.78
78	Trp.2	<i>e2</i>	zu <i>c2</i>

Credo

Patrem omnipotentem (S. 88 - 92)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
–	V.1	Tempo: <i>Allegro molto</i>	
–	V.2		Alle Zeichen nach V.1 ergänzt (Triller, <i>marcato</i> , Bögen, Vorschläge)
–	S	Tempo: <i>Ben Allegro</i>	
–	A	Tempo: <i>Allegretto</i>	
–	T	Tempo: <i>Ben Allegro</i>	
4	A	Viertel <i>al</i>	zu <i>gl</i>
65	Va.		Korrektur des Rhythmus (wie Bc.)
68	S	fehlt	

Et incarnatus est (S. 93 - 94)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
–	V.2		Alle Zeichen nach V.1 ergänzt (Triller, <i>marcato</i> , Bögen, Vorschläge, Dynamik)
–	Va.	Tempo: <i>Larghetto</i>	
13	Fl.1		Bogen und Triller ergänzt
20	Fl.1	Achtel <i>g2</i> + Achtelpause	Viertel <i>g2</i>

Et resurrexit (S. 95 - 116)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
–	V.2		Alle Zeichen nach V.1 ergänzt (Triller, <i>marcato</i> , Bögen, Vorschläge, Dynamik)
4	Va.	Halbe <i>h</i>	zu Halbe <i>cis1</i>
7	Fl.1		Haltebogen ergänzt (<i>cis3</i>)
7	Fl.2		Haltebogen ergänzt (<i>a2</i>)
19	Fl.2		Vorschlag ergänzt
21ff.	Fl.1		Bogen und <i>marcato</i> ergänzt
21ff.	Hr.1		an T. 37ff. angeglichen; man kann die Korrektur in der HS erkennen
21ff.	Hr.2		an T. 37ff. angeglichen; durch Korrektur von Hr.1 notwendig
30	Trp.1	Viertel <i>g2</i>	zu Halben
38	Fl.1		Bogen und <i>marcato</i> ergänzt
38	Hr.1		Angleichung der Bögen an die restlichen Stimmen (ebenso bei den Parallelstellen T. 56, 80, 111)
38	Hr.2		Angleichung der Bögen an die restlichen Stimmen (ebenso bei den Parallelstellen T. 56, 80, 111)
40	Hr.1	Halbe <i>e2</i>	zu Viertel
47	B	Halbe <i>cis</i>	zu Halbe <i>H</i>
56	Fl.1		Bogen und <i>marcato</i> ergänzt
72	T		Text an andere Chorstimmen angepaßt
74	Fl.2		Haltebogen ergänzt
80	Fl.1		Bogen und <i>marcato</i> ergänzt


80	Hr.2		Bogen und <i>marcato</i> ergänzt
85	Fl.1		Bogen und <i>marcato</i> ergänzt
93	B	Halbe <i>cis</i>	zu Halbe <i>H</i>

Et resurrexit (Fortsetzung)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
107	A	Tutti auf zweiter Halben	Verschoben auf T. 124
111	Fl.1		Bogen und <i>marcato</i> ergänzt
113	Trp.1	punktierte Halbe <i>e2</i>	zu Viertel
113	Fl.1		Vorschlag und Triller ergänzt
114	Fl.1	zweites Viertel <i>cis2</i>	zu <i>d2</i>
114	Fl.2		Vorschlag und Triller ergänzt
127	V.2	Vorschlag vorhanden	
129	V.1	Achtel <i>h2</i>	zu Viertel
132ff.	Fl.1		Angleichung an die Violinen
133	Fl.1		Vorschlag ergänzt
134	Fl.1		Vorschlag und Triller ergänzt

Sanctus

Sanctus (S. 117 -120)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
2	V.1		Vorschlag ergänzt
3	Hr.1	Ersten beiden Viertel <i>c2</i>	zu <i>d2</i>
3	V.2		Vorschlag und Triller ergänzt
7	Hr.2	zweite u. dritte Note Achtel	an Hr.1 angepaßt
7	V.2		Vorschlag und Triller ergänzt
12	S	 (T. 11, 12, 13; Sopranschlüssel)	Text an die anderen Chorstimmen angepaßt
13	B	Viertel <i>Gis</i>	zu <i>Fis</i>
15	V.2	letzte Note <i>cis1</i>	zu <i>d1</i>

Benedictus

Benedictus (S. 121 - 134)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
11	V.2		Vorschlag ergänzt
32	B	Punktierte Halbe <i>fis</i>	zu <i>e</i>
49	Ob.1		Bogen ergänzt (bis T. 51)
57	V.2		Bogen und <i>marcato</i> ergänzt

Agnus Dei

Hinweis: Es standen bei den Flötenstimmen zwei verschiedene Abschriften von einem Kopisten zur Verfügung, die sich lediglich in T. 17 und in einigen Vorschlägen voneinander unterscheiden. Es wurde Zur Erstellung der Partitur nur Abschrift I (jene Abschrift, die am Ende des *Agnus Dei* 6 Tutti - Takte im 3/2 - Takt enthält, die zum *Dona nobis pacem* überleiten) verwendet, da in Abschrift II fast alle Vorschläge und Vortragszeichen fehlen. Gravierende Unterschiede der beiden Abschriften werden hier im kritischen Bericht angemerkt.

Agnus Dei (S. 135 - 147)

Takt	Stimme	In der Handschrift	In der Partitur
–	V.1	Tempo: <i>Andante</i>	
–	V.2	Tempo: <i>Andante</i>	
–	Va.	Tempo: <i>Moderato</i>	
–	Bc.	Tempo: <i>Andante</i>	
11	Fl.2		Vorschlag und Triller ergänzt
17	Fl.1	in Abschrift II wie Sopran	aus Abschrift I
17	Fl.2	in Abschrift II wie Tenor (oktaviert)	aus Abschrift I; Vorschlag (<i>cis2</i>) und Bogen ergänzt
18	Fl.2		Vorschläge und Bogen ergänzt
23	A	letzte Note <i>cis2</i>	<i>hl</i>
26	Fl.1		Vorschlag (<i>fis2</i>) ergänzt
26	Fl.2		Vorschlag (<i>d2</i>) ergänzt
38ff.	V.2		Triller und <i>marcato</i> ergänzt (bis einschl. T 41)
49	Fl.2		Vorschlag (<i>g2</i>) ergänzt
56	Fl.1		<i>marcato</i> ergänzt
61	Timp.	falsche Notation	siehe Anhang
61ff.	V.2	T. 61 - 66 fehlt	ergänzt mit der Stimme V.1

Anhang

Qui tollis (S. 62 - 65)

Tenor T. 33, 34:

Die Takte sehen in der Handschrift folgend aus: (Notation im Tenorschlüssel)



T. 33



T. 34

Man kann leicht die rhythmisch fehlerhafte Notation erkennen, die, wie hier ersichtlich, zu drei 32-tel zu viel pro Takt führt (wenn man davon absieht, daß in T. 33 bereits die ersten vier 32-tel falsch notiert sind).

Ich habe nun versucht, unter Berücksichtigung, daß keine Note „verloren geht“ und die rhythmische Aufteilung in etwa gleich bleibt, eine Lösung zu finden, die sich auf das 3/4 - Taktschema aufteilen läßt. Dabei bin ich zu der in der Partitur ausgeführten Variante gekommen. Ich habe diese Variante gewählt, weil sie mir von allen, die ich probiert habe, am singbarsten erscheint.

Es zeigt sich also, daß diese beiden Takte relativ schwierig waren (sind) in die Partitur umzusetzen. Ich möchte hier noch eine weitere Variante anführen, um zu zeigen, daß sehr wohl andere Möglichkeiten offen stehen, die der Solist eventuell selbst ausarbeiten kann.

Es sei bemerkt, daß die Variante 2 schwieriger zu singen ist, als die in die Partitur aufgenommene.

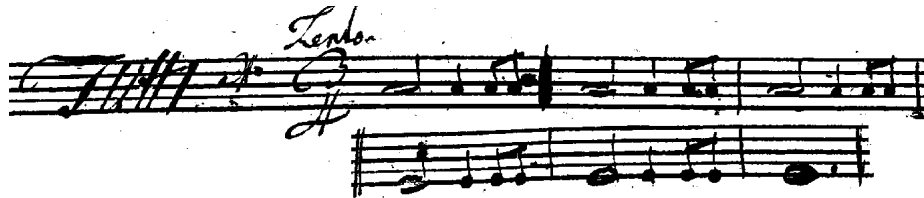
Variante 2 (im oktavierenden Violinschlüssel notiert)



Agnus Dei (S. 135 - 147)

Timpani T. 61 - 66:

Die Takte sehen in der Handschrift folgend aus:



Es ist leicht zu erkennen, daß die Taktart nicht stimmt (der Lento Teil ist im 3/2 - Takt gehalten). Weiters entspricht die Notation einem 4/4 - Takt (ausgenommen letzter Takt). Ich habe nun versucht die Paukenstimme anzupassen. Mögliche Varianten (außer der in der Partitur):

Variante 2:

Zu Beginn jeden Taktes eine halbe Pause setzen und die Werte wie notiert beibehalten.

Variante 3:

nach jeder halbe Note eine halbe Pause setzen.

1997 © by Schweissgut Michael

Alle Rechte vorbehalten

Edition S

